



Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF / ICF-CY: bei Kindern und Jugendlichen)

- 1. WHO Klassifikationen**
- 2. ICF / ICF-CY Überblick**
- 3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY**
- 4. Übergang Schule-Beruf**



1. WHO Klassifikationen

ICD: International Classification of Diseases

ICF: International Classification of Functioning, Disability & Health

ICHI: International Classification of Health Interventions

Abgeleitete Klassifikationen:

Application of the International Classification of Diseases to **Neurology** (ICD-10-NA)

The ICD-10 Classification of **Mental and Behavioural Disorders**

International Classification of Diseases for **Oncology**, Third Edition (ICD-O-3)

Children & Youth Version (ICF -CY)



2. ICF / ICF-CY Überblick

Allgemeine Merkmale:

- Die ICF wurde als Mehrzweckklassifikation für verschiedene Disziplinen und Anwendungsbereiche entwickelt.
- Paradigmenwechsel von einem medizinischen zu einem umfassenderen bio-psycho-sozialen Modell von Behinderung
- Die ICF-CY ist für Fachpersonen in klinischen Settings, in der Pädagogik, Gesetzgebung und Forschung sowie für Angehörige und Betroffene gedacht, um die Dokumentation der Charakteristika von Gesundheit und Funktionsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.
- Die ICF-CY bietet ein Rahmenkonzept und nutzt eine gemeinsame Sprache und Terminologie, um Probleme mit den Körperfunktionen und –strukturen, Beeinträchtigungen der Aktivitäten und der Partizipation, wie sie sich im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter manifestieren, sowie die relevanten Umweltfaktoren zu erfassen.
- Schlüsselthemen der ICF-CY:
 - Das Kind im Kontext der Familie
 - Entwicklungsverzögerung als Verzögerungen im Auftreten von Funktionen, Strukturen und Fähigkeiten
 - Partizipation „Einbezogenheit in eine Lebenssituation“
 - Lebenswelten, Komplexität von kindlichen Lebenswelten und während der Übergänge in der Entwicklung



2. ICF / ICF-CY Überblick

- bio-psycho-soziales Modell
- Universalität
- Kontextabhängigkeit
- Grundlage für gemeinsame Sicht und Sprache in der interdisziplinären Zusammenarbeit



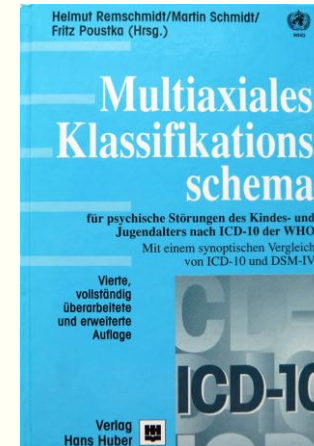


2. ICF / ICF-CY Überblick

Medizinische Betrachtung:
Krankheit / Störung, Syndrombeschreibung
Eingrenzung des Problems



ICF / ICF-CY Betrachtung:
Folgen einer Störung / Krankheit,
Beschreibung einer Situation / Lebenslage
Ausbreitung / Differenzierung des Problems





2. ICF / ICF-CY Überblick

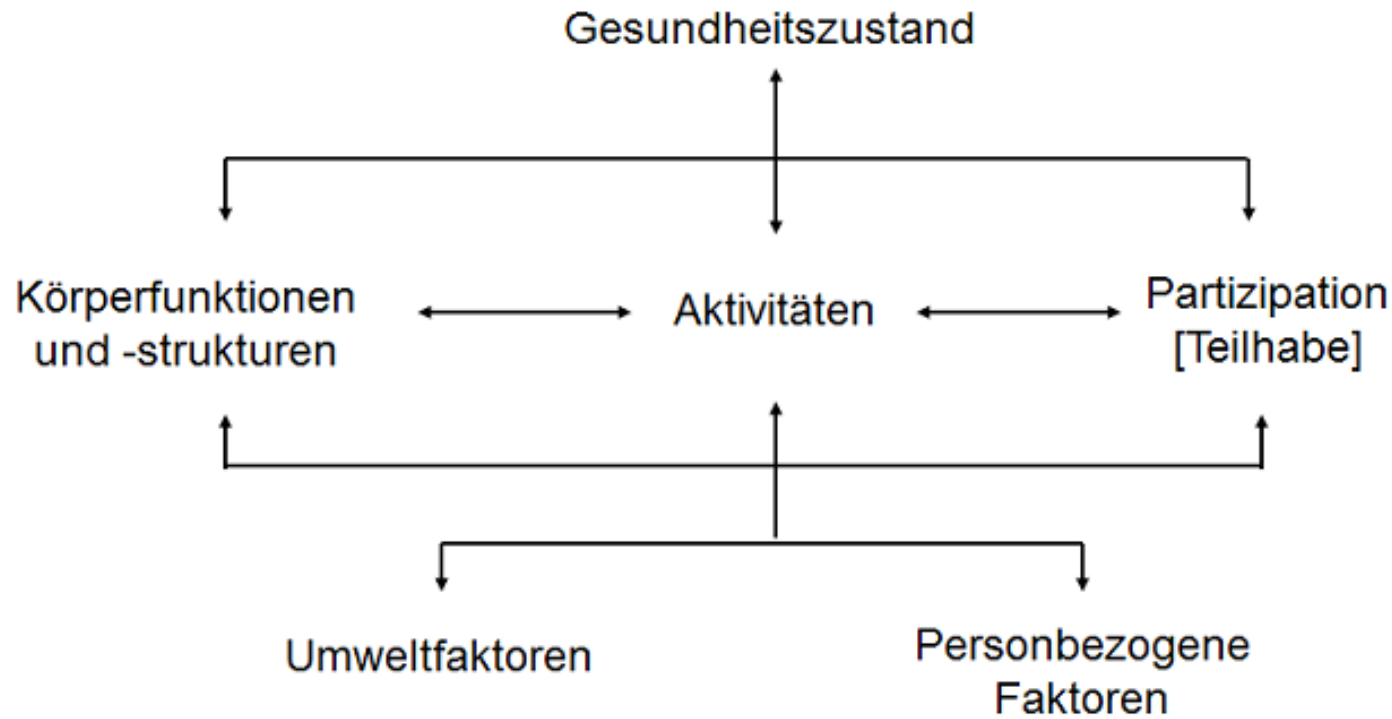
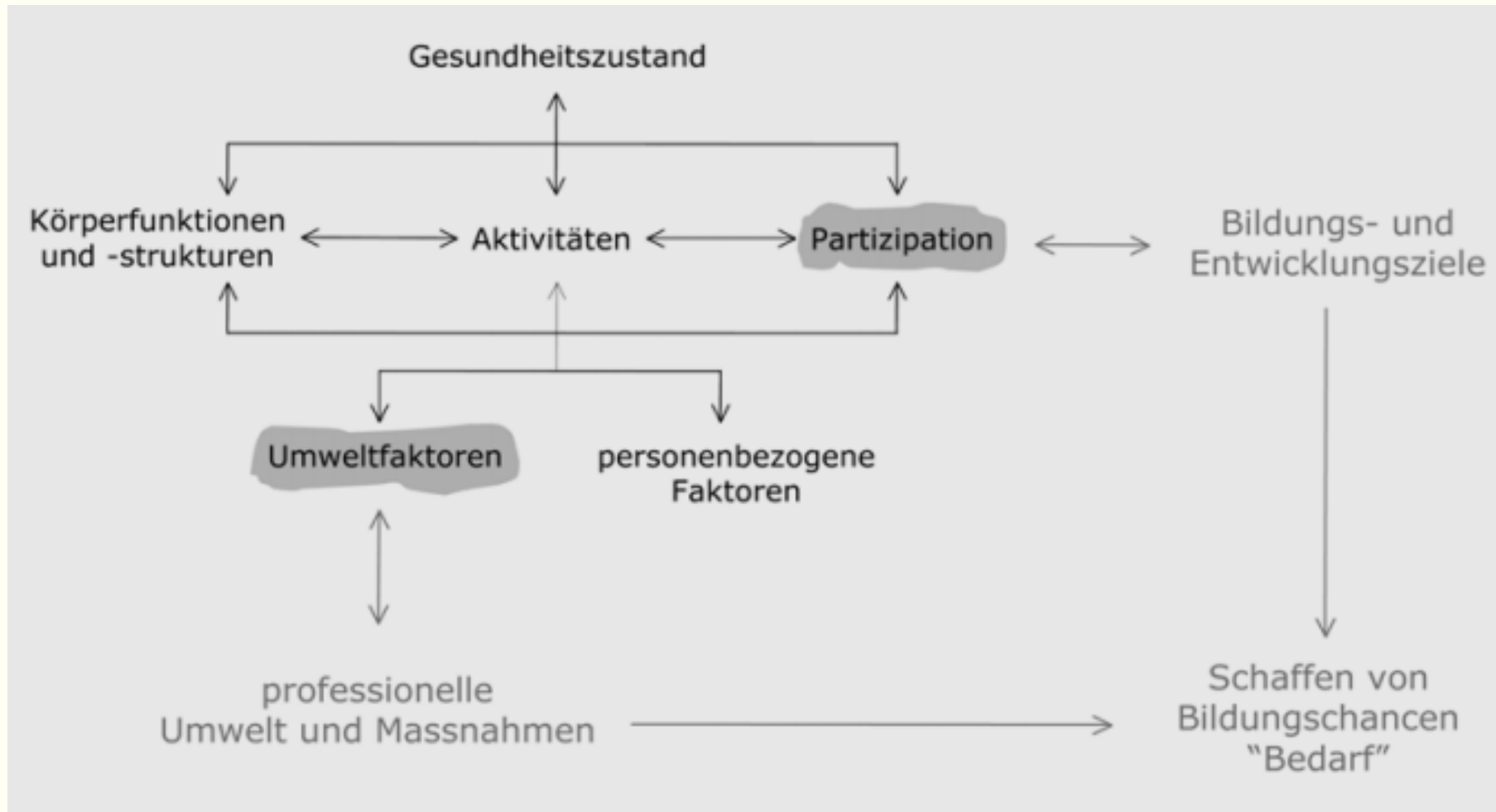


Abbildung 1: Modell der ICF (WHO 2011, 46)





2. ICF / ICF-CY Überblick





3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY

„Inklusive Bildung beginnt im Kopf, sie bedeutet eine Überwindung der heutigen Fragmentierung von Bildungsprozessen, die sich in voneinander getrennt gedachten Zuständigkeiten, Handlungsansätzen und Zielvorstellungen zeigt. Inklusive Diagnostik bedeutet gemeinsames Explorieren durch koordiniertes Handeln und muss zu einem integralen Teil eines gemeinsam mit dem Kind und seinen Eltern gestalteten Bildungsprozesses werden.“

Prof. Dr. Judith Hollenweger, Zürich



3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY

Sonderpädagogische Diagnostik:

„Traditionellerweise orientiert sie sich hier an Behinderungskategorien, wie „geistige Behinderung“, „Verhaltensstörung“, „Autismus“ oder „Sehbehinderung“, die dann einen Fokuspunkt bieten für die Zusammenführung von verschiedenen Befunden respektive für die Entwicklung von Expertise der verschiedenen Fachleute.

(...) Heute hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass alle diese kategorialen Bezeichnungen nicht trennscharf sind und wenige Informationen enthalten, die in der Schule handlungsleitend werden könnten.

Behinderung ist ein mehrdimensionales, kontextabhängiges Phänomen: Kein Kind ist einfach „behindert“ und Behinderungen sind immer an Situationen gebunden.“

Prof. Dr. Judith Hollenweger, Zürich











3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY

Modell der ICF in Gesprächsverlauf übersetzt Individuelle Vorbereitung durch alle Beteiligte

- Problemschilderung (Kategorialer Zugang)
- „Ausbreiten des Problems— in den Lebensbereichen der ICF (A/P nicht getrennt)

Gespräch

- Vergleich der verschiedenen Einschätzungen, Validierung der Beobachtungen
- Identifikation zentraler Bereiche > Auswahl Schwerpunktthemen
- Analyse der Schwerpunktthemen auf der Basis des ICF-Modells
 - Schüler/Schülerin: Krankheit/Störung, Körperfunktionen, personenbezogene Faktoren
 - Umwelt: Umweltfaktoren Schule, Umweltfaktoren Familie
- >Verstehen der Beziehungen zwischen Aktivität und Partizipation
- Diskussion von Ziele und Maßnahmen
- Klären der Verantwortlichkeiten



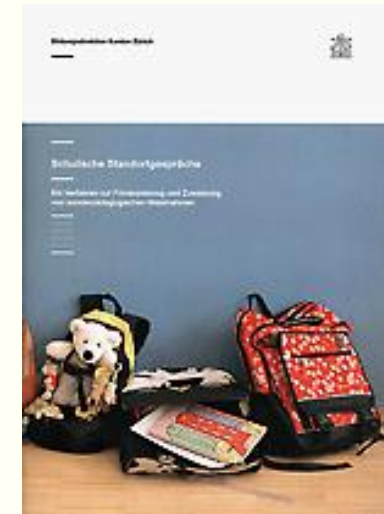
3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY

Verfahren „Schulische Standortgespräche“

- Teilautonome Schulen erhalten Pauschale für sonderpädagogische Maßnahmen, die sie gemäß Konzept einsetzen
- Das Verfahren ist eingeführt in allen Regelschulen des Kantons Zürich
- Es setzt auf eine kooperative Problemlösung (Eltern-mitwirkung und Schülerinnen/Schülerpartizipation)
- Basiert auf der ICF-CY der Weltgesundheitsorganisation (gemeinsame Sprache)
- Elektronisches Tool „Interdisziplinäre Schülerinnen- und Schülerdokumentation— (ISD) in Entwicklung / Testung

Besteht aus:

- Broschüre / Handreichung
- CD mit Formularen





3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY

Persönliche Vorbereitung eines Standortgesprächs Gemeinsames Verstehen und Planen

Schüler/in:

Alle, die am Standortgespräch teilnehmen, erhalten ein solches ausgefüllt ans Gespräch mit. Wenn etwas unklar oder ist, notiert man eben nichts und geht zum nächsten Punkt bereitungsblatt kann nach dem Gespräch wieder mitgen

Datum Standortgespräch:

Meine Umschreibung der derzeitigen Situation in Stichworten:

Pro Bereich
1-2 Kreuze

Begriffe, die besonders wichtig sind, können unterstrichen werden

Hier können allfällige Bemerkungen und Beobachtungen
Bereichen in Stichworten notiert werden:

<input type="checkbox"/>	Stärke	Allgemeines Lernen
<input type="checkbox"/>	↑	Die Schülerin/der Schüler kann zuhören, zuschauen, aufmerksam sein; sich Dinge merken; Lösungen finden und umsetzen; planen; üben
<input type="checkbox"/>	↓	
<input type="checkbox"/>	Problem	

<input type="checkbox"/>	Stärke	Mathematisches Lernen
<input type="checkbox"/>	↑	Die Schülerin/der Schüler kann ...



3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY

Gemeinsames Verstehen

Schwerpunktthemen

Aufgrund der Besprechung der verschiedenen Einschätzungen auf den Vorbereitungsformularen werden an diesem Standortgespräch die folgenden Schwerpunktthemen besprochen:

- Alle Beteiligten gehen von ihren konkreten Beobachtungen aus und bringen diese ins Gespräch ein.
- Die Orientierung an Ressourcen und Stärken ist oft hilfreicher als das Auflisten von Schwächen.
- Förderziele, die während der Besprechung ersichtlich werden, werden fortlaufend auf die nächste Seite übertragen.

Schüler/Schülerin

Schwerpunktthema:

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...



3. Diagnostik auf Basis von ICF / ICF-CY

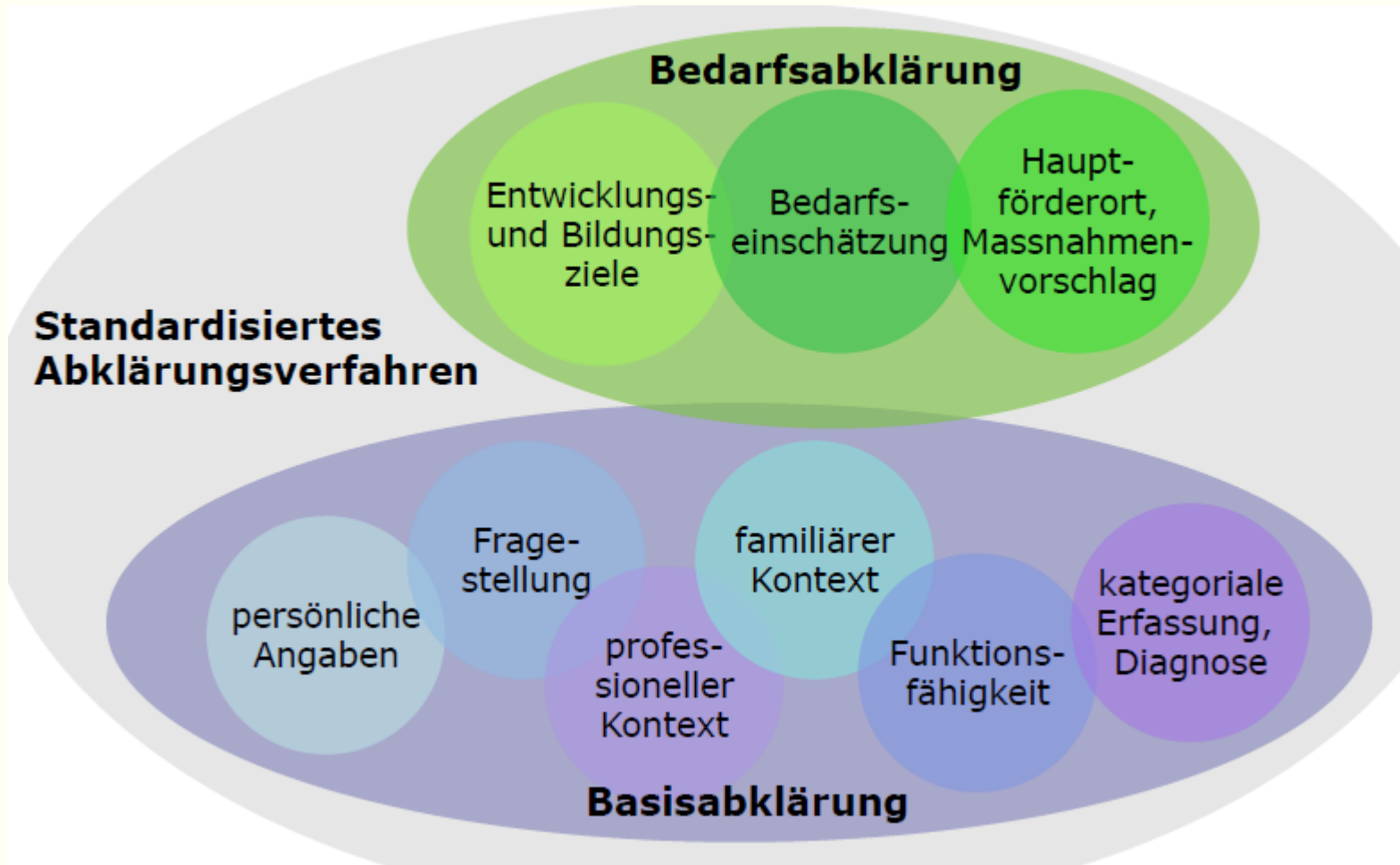
Gemeinsame Vereinbarungen treffen

Kurzprotokoll des schulischen Standortgesprächs

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

Schüler/in: Klasse: Datum:

Förderziele und allfällige Massnahmenvorschläge:





Traditionelle Diagnostik:

unterschiedliche Sprache verschiedener Fachpersonen

Merkmalsbezogene und auf das Individuum bezogene Aussagen

Eindimensional, kategorial, wenig vergleichbare Strukturen

Ergebnis - Kind mit Behinderung, Störung

Ausschluss der Beteiligten

ICF basierte Diagnostik:

gemeinsame Sprache und Einbeziehung verschiedener fachlicher Sichtweisen in einen strukturierten Rahmen

Situations- und Kontextbezogene Sichtweisen

Darstellung der Mehrdimensionalität vergleichbare Struktur

Gemeinsame Zielvorstellungen und Bildungsziele

Partizipation und Aktivität im Zentrum

Einbeziehung der Beteiligten



Diagnostik im Übergang Schule - Beruf:

Medizinisch-psychologische oder psychiatrische Diagnostik (Medizinische, therapeutische Fachdienste)

Sozialpädagogische Diagnostik (Jugendhilfe)

Schulische Förderdiagnostik, Förderplanung

Sonderpädagogisches Gutachten gemäß § 27 Abs. 3 VSO-F

Berufsorientierende Projekte der (e)vBO gemeinsam mit der Agentur für Arbeit (Lehrplan BLO)

Praktika

Mobiler Sonderpädagogischer Dienst

Integrationsfachdienst (IFD)

Diagnostik und Beratung der Arbeitsagenturen

Wie kann im Zusammenwirken von Schule und Arbeitsagentur mit weiteren Partnern (Jugendhilfe, Medizin, uvm.) auf Basis von ICF und daraus entwickelten Instrumenten der Übergang Schule-Beruf gestaltet werden?

